

# Einsatz in Athen

**Chefinspektor Herbert Friedl ist seit 1. Juli 2010 als polizeilicher Verbindungsbeamter des Bundesministeriums für Inneres in Griechenland tätig.**

**B**ereits während der EU-Präsidentschaft Griechenlands 2003 kooperierte das Innenministerium in Sicherheitsfragen mit den griechischen Behörden und setzte einen erfahrenen Polizeiattaché in Athen ein.

Die internationalen Sicherheitsinteressen des BMI konzentrierten sich in den vergangenen Jahren vor allem auf den Westbalkan. Verbindungsbeamte sind Vermittler zwischen nationalen und internationalen Sicherheitsbehörden. Seit knapp einem Jahr ist die Lücke zwischen dem Westbalkan und der Türkei mit der Entsendung eines Verbindungsbeamten nach Griechenland geschlossen.

Chefinspektor Herbert Friedl, ein erfahrener Polizist, besetzt seit 1. Juli 2010 das neu eingerichtete Verbindungsbeamtenbüro des BMI in Athen. Eine lokale Assistentin unterstützt ihn bei der Überwindung sprachlicher Barrieren, beim Verstehen der Mentalität und bei administrativen Belangen. In einem Land, das die Wirtschaftskrise schwer getroffen hat, stehen Gesellschafts- und Strukturreformen an – auch in der öffentlichen Verwaltung. Deshalb ist es wichtig, in einem EU-Mitgliedstaat an der Außengrenze einen Verbindungsbeamten zur Unterstützung einzusetzen.

**EU-Aktionsplan.** Das südöstlichste Land der EU hat strategisch und operativ eine wichtige geopolitische Position für die Grenzsicherung der EU. Drogenschmuggler, Schlepper und illegale Migranten gelangen aus Ländern wie Afghanistan, Pakistan und dem Irak gelangen über die Türkei nach Griechenland und weiter nach Österreich. 2010 kamen 128.000 illegale Einwanderer nach Griechenland – davon mehr als 50.000 über die Türkei. Von 2007 bis 2010 waren es 512.000. Auf europäischer Ebene wurden von der Europäischen Kommission in Zusammenarbeit mit den griechischen Behörden koordinierte Maßnahmen in Form eines Aktionsplans ergriffen. Die ersten kurzfristigen Maßnahmen zur Grenzsicherung und Stärkung des Asylsystems sind bereits angelaufen und befinden



**Herbert Friedl: Kontaktmann des BMI zu den griechischen Behörden.**

sich in Umsetzung. Österreich zählt zu jenen Ländern, das im Rahmen des EU-Aktionsplans konkrete Unterstützung angeboten hat. Neben dem Rabit-Einsatz der EU-Grenzschutzagentur FRONTEX, woran sich Österreich durch die Entsendung von bis zu 17 österreichischen Polizistinnen und Polizisten beteiligt hatte, und auch weiterhin die fortgesetzten FRONTEX-Einsätze unterstützt (derzeit mit neun österreichischen Beamten), nahm das BMI auch bei den Asyl-Expertenmissionen im Dezember 2010 und Jänner 2011 teil. Darüber hinaus unterstützt das Bundesasylamt die Koordinierungsarbeit des neu geschaffenen europäischen Unterstützungsbüros für Asylfragen (EASO).

Darüber hinaus werden die bilateralen Aktivitäten gestärkt. Dafür ist Attaché Herbert Friedl vor Ort. Er bemüht sich in seiner täglichen Arbeit die Kontakte zu den lokalen Sicherheits- und Justizbehörden, internationalen und anderen ausländischen Vertretungen sowie den Nichtregierungsorganisationen aufzubauen. Dies ist entscheidend für die Erarbeitung geeigneter Maßnahmen, um die operativen grenzüberschreitenden Ermittlungsverfahren und somit die Verbrechensbekämpfung gemeinsam zu stärken.

**Die Strafverfolgungsbehörden** in Griechenland sind stark hierarchisch geprägt, was die operative Zusammenarbeit über die Grenzen hinaus manchmal erschwert. Internationale Belange, Informationsaustausch und EU-Gremienarbeit im Polizeibereich erfolgen ausschließlich über das *Hellenic Police Headquarter (HPH)*, der Zentrale der griechischen Polizei. Das HPH ist direkt dem Ministerium für Bürgerschutz unterstellt und wird nicht operativ tätig. Aus diesem Grund steht für das BMI die rasche Vereinbarung und Umsetzung einer politischen Vereinbarung an oberster Stelle.

Auf politischer Ebene wird derzeit eine Joint Declaration verhandelt, um das beiderseitige Einverständnis zur Kooperation in Problembereichen wie Grenzsicherung, Asylsystem, Katastrophenschutz sowie die Unterstützung des Verbindungsbeamten zu untermauern. Diese Absichtserklärung soll von konkreten operativen Maßnahmen begleitet werden, die derzeit vor allem auf Grundlage der Informationen des Verbindungsbeamten erarbeitet werden. In seiner täglichen Arbeit ist Herbert Friedl eine wesentliche Stütze, denn über seine Kontakte kann er wichtige strategische Informationen liefern, kennt die Lage vor Ort, berichtet über aktuelle Entwicklungen und kann mögliche sicherheitsbedrohende Herausforderungen für Österreich frühzeitig erkennen, um Maßnahmen einzuleiten.

**Chefinspektor Herbert Friedl** trat 1981 in Wien in den Exekutivdienst ein, wechselte 1993 zur Einsatzgruppe zur Bekämpfung des Terrorismus (EBT) und später in das Bundeskriminalamt. Er schnupperte bereits damals „internationale Luft“ als stellvertretender Gruppenführer im Bereich Menschenhandel und illegale Migration. Ab 2003 versah er als nationaler und internationaler Ermittler Dienst im BVT in der Terrorismusbekämpfung. 2007 schloss er die Grundausbildung zum polizeilichen Verbindungsbeamten ab und seit 1. Juli 2010 ist er als Polizeiattaché für Griechenland zuständig. *Maria Sebanz*